

Swing Kids retten den Jazz



Frühjahrsarbeitsphase der Phoenix Foundation in Engers

Vom 15. bis 18. Mai 2014 hat die Phoenix Foundation ihre Frühjahrsarbeitsphase in der Landesmusikakademie in Engers durchgeführt. Als Dozenten konnten Ralph „Mosch“ Himmler (Trompeten/Tutti), Andre Becker (Trompeten), Joe Wulf (Posaunen), Sven Hack (Saxofone) und Christian Scheuber (Rhythmusgruppe) gewonnen werden. Mit 10 Neubewerbern wurde in zwei Besetzungen parallel an einem Programm mit Swingschwerpunkt geprobt. Abgedeckt wurde die Spannbreite von frühen Ellington- und Basie-Arrangements bis hin zum modernen Swing-Arrangement von „Smoke gets in your eyes“ von Micheal Philipp Mossman, einem renommierten Latin-Arrangeur aus den USA, der vor einigen Jahren selbst mit der Phoenix Foundation gearbeitet hat.

Das Orchester hat mit den insgesamt 36 Teilnehmern der Arbeitsphase in zwei verschiedenen gleichwertigen Besetzungen am Musikprogramm geprobt. Satz und Tuttiarbeit standen in stetigem Wechsel.

Am Ende der Arbeitsphase fand die Aufführung der erarbeiteten Titel in der Aula des benachbarten Heinrichshauses unter dem Motto „Swing Kids – nur mal kurz den Jazz retten“ statt. Hier standen dann insgesamt drei verschiedene Besetzungen auf der Bühne. Aus den beiden Arbeitsphasen-

Besetzungen wurde noch eine dritte aus den Teilnehmern gebildet, die an der Konzertreise in die USA, die im März stattfand, teilgenommen hatten. Die Teilnehmer der Arbeitsphase konnten so zeigen, dass hier alle an einem Strang ziehen und dass das Zusammenspiel auch bei wechselnden Besetzungen funktioniert.

Vor allem die älteren unter den Zuschauern – meist Fans der Swing Ära – waren offensichtlich begeistert davon, wie die Qualität dieser Kompositionen auch nach

Jahrzehnten junge Musikerinnen und Musiker der nachwachsenden Generationen ansteckt. Dies war im Heinrichshaus zu spüren: spätestens bei den ganz alten Titeln „Feet Bone“ von Duke Ellington und „Swingin’ the Blues“ aus der ersten (Vorkriegs-Bandgeneration) von Count Basie offenbarte sich das Konzert als eine schöne und ungezwungene Variante des „Generationenvertrages“.

Die Mission wurde erfüllt, der Jazz in Engers gerettet! ■



Beschwingte Probenarbeit mit Ralph „Mosch“ Himmler.